

Kalliope-Verbund

Brief von Christine Engel an Franziska zu Reventlow, 27.01.1890

Engel, Christine

Husum, 27.01.1890

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Kusum d. 27 Januar 1890. 3

Liebe Fanny!

Du bist es fünf seit Wonnabend
einige Worte zu deiner Allen Darstellung
zu kommen lassen wollen, bin aber
in den letzten Tagen wieder so sehr
ganz und gar, daß ich es nicht aufschreiben kann.
Manche Worte schlagen aber besser an
als die anderen, am Freitag kam der
Freitag, ich habe von Luthers mit dem
Hilfsmittel der Dialekt meiner Sprache zu
kommen und war der Meinung
als ich mich auf, daß ich nicht die
Fähigkeit aufgebracht und stand auf
im die für die nächsten und ich
die Befähigung abzugeben und der
war es der Freigabe, daß ich im Augen,
bleibt gar nicht abgeben, der ich nicht
nicht im aufschreiben der Dialekt
daß es ein Wonne, der ich aber zu
aland war im freisen zu Wonne
wappend es nur einigen Tagen und
da zu kommen.

Am Donnerstag, nehmst du das
Linnel mit der Gasse voran und
kündigst sie nach meinem Befehl,
da Maria geschrieben und sagt mir
nicht gut und sagt sie in mir
sich zu finden, ich antworte, das
mir etwas Besseres ist die beste Hilfe
männ, sehr viel besser ist sie nicht
aber mit der nicht kann ich sie doch
nicht fertig machen. Auf die Kündig
sie für Linnel wie viel ich in der
Zustand noch rückständig war, wenn
ich sie dann das nächste mal mit der
jetzt noch ist, das man ist mir
Bündelhaft bekommen worden die
kleinere Gastung von Person, die
von Künsten, und sollten die dann
mir kräftigere Person zu kommen
lassen, bis ich mich gebastet hätte und
für mich gesagt und gesagt haben
und mir von Linnel Maria, fließ
und Kist und die zugeteilt sind
geboren, wenn, wenn Künste ist
als Person, sagt ich, wenn ich mir

stetig für die. Große Mutter liebe Fanny
ist lieber mir jeglich bedanken für
Ihre Güte und Bemühungen und
bitte zugleich mir viel mehr
mir mich besorgt zu sein, da die
Ihre große Aufopferung als mir jetzt
nicht an der nötigen Güte werden
kann. Mehr als ich es vermey
nend für Allen, der liebe Gott selbst,
den ^{meinen} Menschen Wohlthaten danken,
sich so viel als ich selbst zu tun.
Und verzeiht mir ich für die so
schnelle Güte, schnelle Güte ist doch
gute Güte, und wenn ich so lange
auf Güte gewartet hat, und ich es aben
der freilich Geben der der Liebe
hat und so viel als mich sehr, das aben
Ihr meine Gedanken sehr zu verstehen
sind, Gott segne für Allen mit einem
frommen Leben und das nicht mit
dem freilich und seligen
Leben. Wenn ich mir oft mehr
stetig besser bin fand ich für
mein Bild.

Auf den neuen letzten Jassen folbten
 wurde ich mein früheres Leben auf für
 dich wieder schreiben, und so zu schreiben
 ich ab alle, ich soll es mir zu einem
 Gedenken machen. So lange ich mich so
 jung sein soll ich mich dem Welt für
 dich als wenn ich erst im gewissen
 Altheralt und so fort als für demit
 Zeit. Das man in jedem Zeit
 will ich mit der Jugend anfangen
 und so dich Lust und so zu kommen
 lassen.

Auf den Tafeln der Gasse in Gernit
 und Marmorein schreiben mit der
 Namen des Jassen Goldene Namen
 ein. Mit der jeder fließenden Zügen
 schreibt ein jeder ein Talent
 fließt. Weiter nach dem Jassen und
 Jassen. Aber so als in den
 besser als in den und so
 du dich mit Liebe sehen in ein
 dunkler Marmorein. Große Katti
 mit dem Bild wurde ich auf der Jassen
 schreiben, für den und so
 und so mich. Mit der Jassen
 in die lieben Namen und die lieben
 Tanny angestrichen sein Christine.